

Die Mieter*inneninitiative informiert

Betreff: Smarte Funkrauchmelder – es gibt Neuigkeiten

Liebe Nachbar*innen,

am letzten Tag vor den Sommerferien hat die Altoba einen Kreis von Mitgliedern zu einer Informationsveranstaltung über Funkrauchmelder eingeladen. Leider nicht alle Betroffenen.

Daher möchten wir euch informieren:

Hintergrund: Die Altoba baut in den gesamten Wohnbestand datenübertragende Funkrauchmelder ein. Da wir völlig unzureichend informiert wurden und viele Mieter*innen die Geräte wegen Datenschutzbedenken ablehnen, sammelten wir über 330 Unterschriften und organisierten schließlich eine Protestkundgebung bei der Jahreshauptversammlung.

Die Unterschreibenden fordern:

- Freie Wahl zwischen konventionellen Rauchmeldern und datenübertragenden Geräten.
- Umfängliche Informationen und Mitsprache in sämtlichen Bereichen, die Persönlichkeitsrechte und Datenschutz betreffen.
- Gelebte genossenschaftliche Demokratie

Die Ergebnisse der Veranstaltung in Kürze

- **Der Einbau der Funkrauchmelder ist vorerst gestoppt. Aber nur** „auf Wunsch des jeweiligen Mitglieds.“ (Altoba)
- **Funkrauchmelder werden von der Hamburger Feuerwehr ausdrücklich nicht empfohlen.** Die Feuerwehr empfiehlt die günstigen konventionellen Geräte aus dem Baumarkt.
- **Der Hamburger Datenschutzbeauftragte sieht die Entwicklung kritisch:** Die Gesamtheit der Daten, die durch smarte Geräte in den Wohnungen erhoben werden (sollen), müsse betrachtet werden (Funkrauchmelder und Verbrauchsmesser für Wasser, Heizung, Strom).

Korrektur falscher Informationen

Bei der Veranstaltung wurde außerdem deutlich, dass die Altoba und Brunata mitunter falsche Auskünfte erteilt haben:

- Bei den Funkrauchmeldern gilt, entgegen der Aussage der Altoba, Auskunftspflicht nach der DSGVO, da personenbezogene Daten verarbeitet werden.

- Die Daten aus den Datensammlern in den Treppenhäusern werden monatlich per Mobilfunk direkt an die Brunata gesendet. Bislang hieß es, die Datensammler würden jährlich ausgelesen.

- Die Funkrauchmelder werden über eine Infrarotschnittstelle programmiert, sind also potenziell von außen manipulierbar.

Was wurde noch erreicht?

Das gut informierte Publikum hat neben dem Einbaustopp erreicht, dass:

- Die Altoba zu einer **weiteren Informationsveranstaltung** einlädt, mit dem Oberbrandrat der Hamburger Feuerwehr und dem Hamburger Datenschutzbeauftragten.
- Die Altoba ein unabhängiges Gutachten zur Datensicherheit der Funkrauchmelder angeboten hat.

Das Protokoll der Informationsveranstaltung findet ihr bei www.altoba.de

Wie geht es weiter? – Wir bleiben dran!

Wir sammeln weiterhin Unterschriften und vernetzen uns:

für informationelle und digitale Selbstbestimmung für eine Demokratisierung der Genossenschaft.

Wer sich austauschen und/oder aktiv werden möchte, ist herzlich eingeladen zu unseren Treffen zu kommen.

Genossenschaftliche Grüße,

die **Altoba-Mieter*inneninitiative**

Mail-Kontakt:

rauchmelder@posteo.de

Termine und mehr Infos gibt es unter:

www.annaelbe.net/rauchmelder

Tipp: Panorama-Sendung v. 11.07.2019 (ARD)

Das Bundeskartellamt machte schon 2017 auf den fehlenden Wettbewerb und die überhöhten Preise der Ablesefirmen aufmerksam.

